

Erfahrungsbericht Erasmus: Zwei Semester an der Universität Helsinki, Finnland

I. Einleitung

Mein Auslandsjahr bestand aus zwei Semestern an der Universität Helsinki, in Finnland, wo ich meinen juristischen Schwerpunkt im internationalen Recht und Völkerrecht absolviert habe. Das Studium an der UH war komplett auf englischer Sprache und das Kurssystem unterscheidet sich sehr von dem aus Deutschland. Die Kurse basieren zb. auf ECTS- Punkten. Außerdem sind die Kurse meistens 4-6 Wochen lang, dafür täglich 90-180 Minuten und somit gibt es keine richtige Klausuren-Phase wie in Deutschland, sondern alle 4-6 Wochen wird eine Klausur im jeweiligen Fach geschrieben.

II. Vorbereitung

Innerhalb der Vorbereitung solltet ihr darauf achten, dass ihr euch vor allem mit dem Land auseinandersetzt, vielleicht schon mal ein wenig auf die Sprache achtet und ein paar „Floskeln“ auswendig lernt. Das ist nicht zwingend, jedoch freuen sich die Finnen immer sehr, wenn man etwas auf finnischer Sprache versucht zu sagen, denn ihre Sprache ist wirklich alles andere als einfach zu lernen. Ansonsten solltet ihr euch vielleicht über ein paar finnische Angewohnheiten informieren, zb dass die Finnen gerne ihre Privatsphäre beachten und man immer die Schuhe ausziehen sollte, wenn man bei jemandem zu Hause eingeladen ist.

III. Bewerbung

Bezüglich der Bewerbung sollte man sich das Kursangebot auf weboodi.fi (finnisches Campus Management) genauer ansehen. Bezüglich Jura und Internationales Recht, gibt es ein großes Kursangebot, so dass schnell passende Kurse mit den notwendigen ECTS-Punkten zu finden sind. Dadurch, dass ich meinen Schwerpunkt gemacht habe, musste ich mind. 42 ECTS – Punkte für zwei Semester erbringen. Das ist zwar sehr viel, jedoch machbar!

IV. Organisation

Die Bewerbung auf eine Unterkunft bei HOAS oder Domus Academica war ein wenig schwierig, es gibt nur sehr begrenzt Plätze und auch die Präferenzen können nicht immer beachtet werden. Daher solltet ihr schnell handeln, da Helsinki wirklich nur sehr

wenige bezahlbare Unterkünfte zur Verfügung hat und viele sich außerhalb der Stadt befinden.

V. Unterkunft

Ich habe das erste Semester in einem Wohnheim von HOAS in Kontula gewohnt und mich dann zum zweiten Semester hin entschieden, zu Unihome – Domus Academica in die Stadtmitte (Kamppi) zu wechseln. Das ist normalerweise nicht üblich und auch nicht möglich, da der Mietvertrag an den Studienzeitraum fest gebunden ist.

Bei Hoas habe ich in einem geteilten Zimmer (12 qm) in einer WG mit 6 weiteren Erasmusstudenten geteilt. Die Miete betrug 240 Euro monatlich inkl. Mobiliar, Strom, Wasser. Zu empfehlen ist es meiner Meinung nach nicht unbedingt, es sei denn, man hat wirklich keine andere Möglichkeit gefunden, ein Zimmer zu bekommen. Kontula ist jedoch sehr weit entfernt vom Stadtzentrum (45 Minuten mit Bus und U-Bahn) und dementsprechend nicht sehr günstig gelegen. Für Studenten, deren Campus sich nicht in der Stadt befindet, könnte dies jedoch eine günstige Alternative sein, da der Lebensstandard in Helsinki sehr hoch und Lebensmittel etc. daher sehr teuer sind im Vergleich zu Deutschland.

Mein Campus lag im Stadtzentrum, weshalb es für mich wesentlich einfacher und praktischer war zur Uni zu kommen, nachdem ich ins Wohnheim „Domus Academica“ gezogen bin. Das liegt bei der Metrostation Kamppi und ist im Sommer ein Hostel und danach ein Wohnheim für sowohl ausländische als finnische Studenten.

Das Hostel war extrem gesellig und es viel mir sehr leicht internationale Bekanntschaften zu schließen. Am Abend haben wir uns im Gemeinschaftsraum getroffen und gemeinsam gekocht oder sind zusammen in die Sauna gegangen. Das einzig „merkwürdige“ an diesem Wohnheim war, dass die Miete monatlich persönlich übergeben werden musste.

Der Fußweg betrug ungefähr 10 Minuten und man hat vom 01.-10. des Monats zeit die Miete zu bezahlen. Anfangs etwas ungewöhnlich, jedoch ein netter Spaziergang und da alle Bewohner die Miete dort persönlich bezahlen müssen, hatten sich schnell Grüppchen gebildet. Die Zimmer im Domus sind zwischen 19-21 qm groß, werden jede zweite Woche gereinigt und sind dementsprechend sauber. Bettwäsche und Handtücher werden auch Wochen ausgewechselt.

VI. Studium an der Universität

Das Studium an der Universität Helsinki empfand ich als sehr anspruchsvoll, jedoch habe ich auch meinen juristischen Schwerpunkt absolviert und musste dementsprechend viele

Credits erbringen, im Vergleich zu anderen Erasmus-Studenten, welche sich vielleicht nicht so viele Leistungen anrechnen lassen konnten. Man muss sich relativ schnell für die zur Auswahl stehenden Kurse anmelden, da es häufig Fristen gibt und die Kursanmeldung danach geschlossen wird.

„Weboodi“ ist die dafür passende Website, vergleichbar mit Campusmanagement. Dort kann man alle Kurse finden, die sowohl auf Englisch, Schwedisch oder Finnisch angeboten werden. Das Kursprogramm ist meines Erachtens sehr groß und vielfältig und es sollte einfach sein, passende Kurse zu finden. Sobald man Fragen oder Probleme bzgl. der Kurse, Anmeldung etc. hat, kann man sich direkt per E-mail an den zuständigen Lehrer / Koordinator wenden. Der Kontakt zwischen Student und Lehrer/ Professor ist dementsprechend intensiver, was ich persönlich sehr hilfreich fand. Je nach Kurs und Teilnehmerbeschränkung bestanden die Kurse auch teilweise nur aus 10-50 Teilnehmern, was natürlich eine ganz andere Lernatmosphäre mit sich bringt, als in großen 400-Teilnehmer Kursen in Deutschland zum Beispiel.

Ich persönlich fand es sehr schade, dass die ausleihbaren Bücher in der Bibliothek sehr begrenzt sind und es deshalb schon sehr oft vor kam das die notwendigen Bücher schon alle ausgeliehen waren. Daher hieß es: sehr schnell sein.

Anders als in Deutschland können die Klausuren in der Wiederholungsprüfung nochmal wiederholt werden, auch, wenn man die Klausur bereits bestanden hat und man sich trotzdem verbessern möchte. Das System finde ich persönlich super.

VII. Alltag / Freizeit

Dadurch, dass meine Uni im Zentrum Helsinkis war, war es für mich sehr einfach nach oder vor der Uni noch etwas zu unternehmen. Das Stadtzentrum ist sehr schön, es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten. Zum Hafen sind es auch nur wenige Minuten zu Fuß, von da aus kann man bei schönem Wetter wunderbar zum Kaivopuisto (Stadtpark) laufen oder sich die russisch Orthodoxe Kirche oder den berühmten Helsinki Dom ansehen. Mit der Fähre, welches im HSL Ticket mitinbegriffen ist, kann man innerhalb von 10-15 Minuten auf die Insel Soumenlinna fahren, eine alte Festungsinsel vor Helsinki. Ansonsten gibt es noch Lenninmäki, ein Vergnügungspark, welcher mit der Bahn oder dem Bus schnell erreichen ist. Ich kann auch nur empfehlen, sich auf jeden Fall ein Hockey Spiel der finnischen Mannschaft Jockerit in der Arena in Pasila anzusehen, da Eishockey zum finnischen Nationalsport gehört.

Die Studentenvereinigung ESN veranstaltet das ganze Semester über tolle Reisen innerhalb Finnlands oder

VIII. Beste / Schlechteste Erfahrung

Es gab keine besonders „schlechte Erfahrung“ während meiner 9 Monate in Helsinki. Die Wintermonate sind hart, aber der Frühling ist dafür umso schöner. Besonders die traditionellen Saunen, oder die zahlreichen netten kleinen Cafés kann ich definitiv zu den besten Erfahrungen zählen. Es gibt viele schöne Naturparks und wirkliche viele Sehenswürdigkeiten. Die Finnen sind sehr höflich und hilfsbereit, aber zurückhaltend und nicht aufdringlich.

IX. Nachbereitung

Wichtig zur Wahrung aller Fristen bzgl. des Erasmusbüros ist es, direkt aufzuschreiben bis wann alle Unterlagen und Dokumente in den jeweiligen Büros eingegangen sein müssen. Dadurch, dass manche Professoren die Noten erst relativ spät im Notensystem eintragen können kann es natürlich etwas dauern, bis man das Transcript of Records/ das Abschlusszeugnis bestellen kann. Daher sollten auf jeden Fall im Voraus beim jeweiligen Büro 8 Euro gezahlt werden, damit es nachträglich nach Deutschland geschickt werden kann. Die Öffnungszeiten im Erasmusbüro sind während des laufenden Semesters leider sehr begrenzt.

X. Fazit

Alles in Allem war es ein wirklich schöner Auslandsaufenthalt, den ich nur jedem empfehlen kann, der mal gerne etwas ungewöhnlicheres machen/sehen möchte und den viel Wind und kältere Temperaturen nichts ausmachen. Finnland hat sehr viel zu bieten, die Finnen sind sehr hilfsbereit jedoch auch zurückgezogen. Das Studium an der Universität war ganz anders aber deshalb umso interessanter, ich würde jederzeit wieder nach Helsinki gehen!